



kurz & bündig

Mitteilungen aus dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Hamburg-Ost

Sonderausgabe 9. Synodentagung 21.09.2011

Herausgeber:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wolfgang Främke, Tel. (040) 519000-132

Kerstin Klingel, Tel. (040) 519000-136

An die
Kirchenvorstände, Pastorinnen und Pastoren,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises Hamburg-Ost

SYNODE EXTRA

Auf der neunten Tagung der Synode des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Hamburg-Ost am 21. September im Wichernforum wurden u. a. der Abschlussbericht von Hauptpastorin und Pröpstin Kirsten Fehrs entgegen genommen, der Pröpstewahlausschuss für ihre Nachfolge gewählt und ein Teilbeschluss zum Wirtschaftsplan 2012 gefasst. kurz & bündig informiert aktuell über die Ergebnisse der Tagung.

In einer Schweigeminute zu Beginn gedachte die Synode den verstorbenen Synodalen Barbara von Pressentin und Günter Seggermann, beide ehemalige Mitglieder der Synode des damaligen Kirchenkreises Alt-Hamburg.

Berichte aus dem Kirchenkreisvorstand

Dr. Kai Greve bat die Synode im Namen des Kirchenkreisvorstandes und mit Blick auf die anstehenden Pröpstinwahlen, vor Bekanntwerden der Namensnennung von KandidatInnen das Gespräch mit dem jeweiligen Wahlausschuss suchen zu dürfen. Anliegen sei es, die Erfordernisse des jeweiligen Stellenprofils aus Kirchenkreissicht dem Ausschuss mitzuteilen.

Abschlussbericht Hauptpastorin und Pröpstin Kirsten Fehrs



„Ich danke dem Herrgott, dass es euch gibt“ - Diesen Vers aus dem 1. Thessalonicherbrief stellte Hauptpastorin und Pröpstin Kirsten Fehrs ihrem Ab-

schlussbericht voran. Kirsten Fehrs dankte Ihren Kolleginnen und Kollegen des Pröpsteteams und den Hauptpastoren, ihren Mitarbeitenden in der Organisationsentwicklung, den Kolleginnen und Kollegen im Kirchenkreis und in der Hauptkirche St. Jacobi, und allen Engagierten in Kirchenkreisvorstand und Synode: „Ohne Sie und Euch hätte ich die Arbeit nicht geschafft, die Arbeit nicht mit dieser Freude getan und die Freude allein genießen müssen“, so Kirsten Fehrs. Dann folgte der Bericht über 1) ihre Arbeit im Bezirk Alster-Ost: Jahresgespräche, um unklare Strukturen zu verändern, und Präsenz als Leitung in den Kirchengemeinden hob Kirsten Fehrs hier besonders hervor. Bei Punkt 2), der Organisations- und Personalentwicklung nennt sie den Zukunftsplan

einen wichtigen Meilenstein ihrer Arbeit sowie die Verankerung von Organisations- und Personalentwicklung als Leitungsinstrument. Über 3) ihre Erfahrung im integrierten Amt einer Pröpstin und Hauptpastorin berichtet Kirsten Fehrs, dass St. Jacobi als Kirche mitten in der Stadt eine einzige Vernetzungsstation sei und das integrierte Amt eine große Chance, geistliche und Organisationsleitung aufeinander zu beziehen. Die Synode dankte ihrerseits Kirsten Fehrs mit minutenlangem Applaus. Den vollständigen Abschlussbericht finden Sie unter: www.kirche-hamburg-ost.de im Bereich Downloads.

Viertes integriertes Amt an der Hauptkirche St. Petri

Mit großer Mehrheit beauftragte die Synode den Kirchenkreisvorstand zu weiteren Gesprächen mit dem Kirchenvorstand der Hauptkirche St. Petri über ein viertes integriertes Amt. Hintergrund: Mit den bevorstehenden Ruheständen von Propst Jürgen F. Bollmann im Herbst 2012 und des Hauptpastors an St. Petri, Christoph Störmer im Sommer 2015 bietet sich die Möglichkeit, den Bezirk Harburg mit einem so genannten „Sprung über die Elbe“ mit der Hauptkirche zu verbinden. Vor dem Hintergrund der guten Erfahrungen mit dem integrierten Amt an den



Hauptkirchen St. Jacobi, St. Katharinen und St. Nikolai sieht der KKV die Chance, auch diese Hauptkirche besser in das kirchenkreisliche Geschehen einzubinden. Dem Beschluss vorangegangen war eine intensive Debatte über das Für und Wider dieser Frage.

Wahl eines Pröpstinwahl-ausschusses

Für die Besetzung der Stelle eines Hauptpastors/einer Hauptpastorin und Propsten/Pröpstin an St. Jacobi sowie für den Bezirk Alster-Ost, also die Nachfolge der künftigen Bischöfin Kirsten Fehrs, wählte die Synode folgende Mitglieder in der genannten Reihenfolge in den Wahlausschuss:

Ehrenamtliche:

Gisela Schröder, Elisabeth Lamprecht, Dr. Joachim Künkel, Stefan Harms

Stellvertretung Ehrenamtliche:

Wolfgang Grytz, Barbara Röbert, Axel Schaffran, Christel Kuck

Mitarbeiter:

Axel Richter

Stellvertretung Mitarbeiter:

Katharina Seiler-Neufert

Pastorinnen und Pastoren:

Susanne Lindenlaub-Borck, Burkhard Kiersch

Stellvertretung Pastorinnen und Pastoren:

Friedemann Bräsen, Susanne Lehmann-Fahrenkrug

Teilbeschluss zum Wirtschaftsplan 2012

Mit lediglich sechs Enthaltungen verabschiedete die Synode den Teilbeschluss des Wirtschaftsplans 2012 des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost. In seiner Einbringung wies Verwaltungsleiter Dr. Matthias Hoffmann darauf hin, dass es trotz einer zu erwartenden Nordkirchenabgabe von momentan angenommenen 4% zu einer Steigerung der Einnahmen von 8,7% im Vergleich zum Vorjahr kommt. Die Vorsicht bei der Haushaltsplanung in den letzten Jahren während der Fusion zahle sich jetzt aus, so Dr. Hoffmann.

Die Zahlen in Kürze:

Gemäß § 3 der Finanzsatzung stellte die Synode folgende Zuweisungen fest:

Erträge

Schlüsselzuweisungen	50.000.000 €
Summe Erträge	50.000.000 €

Aufwendungen

Gemeindeanteil	19.000.000 €	= 38,00 %
Gemeinschaftsanteil	14.250.000 €	= 28,50 %
Kirchenkreisanteil	16.750.000 €	= 33,50 %
Summe Aufwendungen	50.000.000 €	

Clearingauschüttung

Die Erträge der Clearingauschüttung 2008 ergeben eine Summe von **2.260.000 €** und werden gemäß § 9 Abs. 1 Nr.2 der Finanzsatzung der Ausgleichsrücklage zugeführt.

Den Teilbeschluss zum Wirtschaftsplan sowie die aktuelle Tabelle der Gemeindedaten (Wohn- und Gemeindegliederzahlen) finden Sie im Internet unter www.kirche-hamburg-ost.de im Bereich Downloads.

Projektpfarrstellen

Umstellung von Teilzeit- auf Vollzeitstellen

Laut Beschluss der Kirchenkreissynode gibt es im Kirchenkreis 18 Projektpfarrstellen mit einem Gesamtstellenumfang von 13,75 Vollzeitäquivalenten, darunter acht 50%-Pfarrstellen. Die Ausschreibungen der 50%-Pfarrstellen erwiesen sich in der Vergangenheit als nicht realisierbar. Nun hat die Synode die Umwandlung von sechs 50%-Stellen zu drei Vollzeitstellen beschlossen.

Weiterhin beschloss die Synode die Einrichtung einer Pfarrstelle (75%) für den Bereich Diakonie und Bildung (Frauenarbeit). Die Nordelbischen Kirche ist nach jahrelangen Bemühungen nun bereit, die Kandidatin aus der rheinischen Landeskirche zu übernehmen. Bis dato hatte sie ihre Arbeit im Angestelltenverhältnis wahrgenommen.